

Schule kann auch Spaß machen

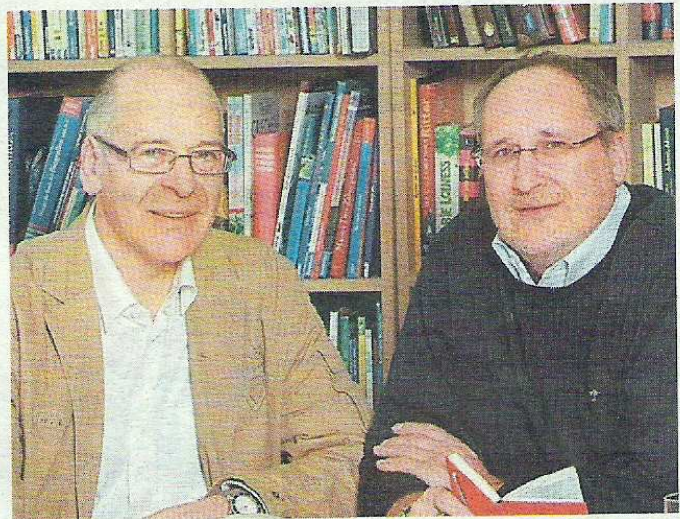
Die Lehrer Hermann Pitzer und Wolfgang Lanzinger vom Verein „Buch.Zeit“ sagen wie es geht.

Veronika Stiebler

WELS- „Eine engagiert geführte Schulbibliothek ist die Antwort auf die sich ständig ändernden Anforderungen der Gesellschaft an unser Bildungssystem“ sagen Hermann Pitzer und Wolfgang Lanzinger vom Buch.Zeit-Lesekompetenzzentrum.

475 Bibliotheken wurden von ihnen bereits in oberösterreichischen Schulen mit neuester Literatur ausgestattet. „Dort

kriegen Kinder Guster auf das Lesen“, sagt Lanzinger. Wichtig sei es Bücher anzubieten, die Kinder und Jugendliche interessieren. Lanzinger: „Aufklärungsliteratur für 13-bis 14-Jährige reißen sie uns aus der Hand.“ Besonders begehrt seien solche Themen auch bei Migrantenkinder. Eltern von Lesemuffeln rät er: „Nicht versuchen, Bildungsbürger zu erziehen, das Kind in die Buchhandlung mitnehmen und selbst auswählen lassen.“



Hermann Pitzer und Wolfgang Lanzinger (v. l.)

Foto: Buch.Zeit

Lanzinger und Pitzer entwickeln zurzeit die „Schulbibliothek der Zukunft“, eine Art Lesewohnraum. In der neuen Welser Volksschule Mauth entsteht eine Bibliothek nach modernsten Erkenntnissen. Schulbibliotheken nachmittags zu öffnen und Kinder in der Schule mehr frei lesen zu lassen, wäre eine Idee. „Das ist eine Frage der Organisation an der Schule“, so Pitzer. Möglich

sei es auch mit der derzeitiger Struktur, wenn sich der Lehrkörper einig ist.

Das Buch.Zeit-Projekt „Erzähl mir was“ wird mit Unterstützung von Thalia auf ganz Oberösterreich ausgedehnt. Bisher erhielten Eltern bei der Geburt eines Kindes nur im Klinikum Wels-Grieskirchen eine kostenlose Box mit Bilderbuch und Ratgeber über frühkindliche Sprach- und Leseförderung.